Kriegs-Nachrichten.

Wir lassen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Die Schlacht bei Somerset, Kentucky.

Glänzender Sieg der Union-Truppen.

Von Washington.

Washington, 20. Januar. Der neue Kriegsminister hat heute sein Amt angetreten.—Er verlangt vom Congreß die Ermächtigung zwei Gehülfen anzustellen. Auch um 12 neue Clerks ist sein Departement vermehrt worden.

Die Nachricht, daß Gen. Wool die Entfernung der Frauen und Kinder aus Norfolk verlangt, bestätigt sich nicht.

In der Navy Yard sollen die neuen 32pfündigen gezogenen Kanonen einer strengen Probe unterworfen werden. Eine derselben wird mit starken Balken umgeben und soll mit immer verstärkten Pulverladungen so lange probirt werden, bis sie platzt.

Das Wetter ist abscheulich und der Zustand der Wege verbietet jede Vorwärtsbewegung.

Der Gesundheitszustand der Stadt ist, wie ich mit Bedauern gestehen muß, nicht befriedigend. Die Anzahl der Blattern-Kranken in der Stadt hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen.

Der Präsident hat eine Unterredung mit Gen. McClellan gehabt und es wird erzählt, daß beide vollkommen zufrieden mit dem Zustande der Armee und der Flotte sind.

Schlacht bei Somerset, Ky.

Großer Sieg des Gen. Schöpf.

Cincinnati, 20. Jan. Am Sonntag wurde bei Somerset in Kentucky eine Schlacht zwischen den Bundestruppen unter Gen. Schöpf und den Rebellen unter Gen. Zollikoffer geliefert.—Das Gefecht begann am Morgen und dauerte bis zum Abend. Gen. Zollikoffer ist getödtet und seine Armee total geschlagen worden. Der Verlust ist auf beiden Seiten sehr groß.

Louisville, 20. Jan. Gen. Thomas telegraphirt an das Hauptquartier, daß am Samstag Abend General Zollikoffer gegen sein Hauptquartier angerückt sei und ihn am Sonntag Morgen um 6 Uhr in der Nähe von Webb's Kreuzwegen bei Somerset angegriffen habe.

Um 3 Uhr Nachmittags sind Gen. Zollikoffer und Bailey Peyton getödtet worden und die Rebellen sind in vollem Rückzuge in ihre Verschanzungen bei Mill Springs.

Die Bundestruppen folgten den Fliehenden auf den Fußtapfen.

Neuere Kriegsnachrichten.

Weitere Nachrichten von der Schlacht bei Somerset.

Viele Kriegsvorräthe sind in unsere Hände gefallen.

Von Washington.

Washington, 21. Januar. Die Regierung hat offizielle Depeschen erhalten, welche die Nachrichten aus Kentucky vollständig bestätigen. Die in den Zeitungs-Depeschen berichteten Thatsachen sind im Wesentlichen richtig.

Man glaubt, daß die Rebellen einige Truppen von Manassas weggenommen haben. Aber bei Centreville haben sie noch ihre volle Macht.

Der Landesverräther Ex-Präsident Tyler ist am Freitag Abend nach kurzer Krankheit in Richmond gestorben. Alter 72 Jahren.

Weitere Nachrichten über die Siege in Kentucky.

Cincinnati, 20. Jan. Heute wurde durch die Generäle Schöpf und Thomas ein combinirter Angriff auf die Verschanzungen des Gen. Zollikoffer gemacht. Unsere Truppen erbeuteten aller Lagergeräthschaften und machten eine große Anzahl Gefangene. Der Verlust der Rebellen ist sehr groß. Der Leichnam des gebliebenen Generals Zollikoffer ist im Besitz der Bundestruppen. In Betracht der Prahlereien des General Zollikoffer, der seine Verschanzungen für uneinnehmbar gehalten, ist dieser einer der bedeutsamsten Siege dieses Krieges.

Louisville, 20. Jan. Das neuliche Gefecht bei Somerset hat am Sonntag und nicht, wie berichtet worden, am Samstag Morgen stattgefunden. General Thomas verfolgte die Feinde am Sonntag Nachmittag bis zu ihren Verschanzungen, 16 Meilen von seinem Feldlager, und war im Begriff, dieselben heute Morgen anzugreifen. Er fand die Verschanzungen der Rebellen verlassen. Diese hatten alle ihre Kanonen, Vorräthe, Zelte, Munitionen, Pferde und Wägen im Stiche gelassen, die in unsere Hände gefallen sind. Als die Rebellen auseinander gelaufen sind, haben sie ihrem Lager bei Mill Springs gegenüber zu Wheit Oak Creek den Cumberland Strom in einem Dampfboot und neun Barken überfahren.

275 Rebellen sind getödtet und verwundet.—Unter den Ersteren befindet sich Zollikoffer und B. Peyton. Die Todten wurden auf dem Schlachtfelde gefunden. Es hat sich herausgestellt, daß der Bailey Peyton, Bailey Peyton der Jüngere war, der in Zollikoffer's Armee diente und nicht Bailey Peyton, sen.

Das 10te Indiana Regiment hat 75 Todte verloren. Bis heute haben wir noch keine näheren Nachrichten vom Verluste der Uniontruppen.

Cincinnati, 20. Januar. Der Correspondent des „Commercial" gibt folgende Erzählung:

Als General Zollikoffer erfahren hatte, daß die Bundestruppen ihm im Rücken seien, marschirte er am Sonntag Morgen um 3 Uhr aus seinen Verschanzungen und griff das Lager des Gen. Schöpf an. Unsere Vorposten wurden Morgens früh zurückgetrieben und der Angriff wurde vor Tagesanbruch gemacht. Das Gefecht soll mit großer Heftigkeit und Hartnäckigkeit bis Nachmittags um 3 Uhr gewüthet haben, wo Zollikoffer gefallen ist, worauf die ganze Masse der Rebellen in größter Unordnung nach ihrem Lager entfloh.

Noch spätere Nachrichten von Somerset.

Cincinnati, 21. Jan. Eine Depesche meldet, daß bei der Schlacht von Somerset, unsere Truppen den Feind, der wie eine Heerde Schafe floh, bis dicht auf seine Verschanzungen am nördlichen Ufer des Stromes verfolgte. Hier lagen sie die ganze Nacht, indem sie erwarteten, am Morgen Befehl zu erhalten, dieselben zu stürmen, aber mit Hülfe seiner Boote und Barken war der Feind während der Nacht über den Strom gesetzt. Er hatte alle seine Artillerie, 80 Wagenladungen Vorräthe, Munition, Pferde, Zelte 2c. zurückgelassen, die sämmtlich in unsere Hände gefallen sind. Unsere Truppen sind im Besitze der Verschanzungen. Nachdem die Rebellen das andere Ufer erreicht hatten, verschwanden sie in allen Richtungen. Wir fanden auf dem Schlachtfelde 200 todte und verwundete Rebellen. General Zollikoffer wurde tödtlich verwundet in einem Wagen gefunden und verschied bald nachher.

Unser Verlust ist noch nicht genau bekannt.—Der Chirurg des 10ten Indiana Regiments meldet, daß daßelbe 70 Todte und Verwundete hat.

Unter den Regimentern, die am Kampfe Theil genommen haben, befinden sich das 9te Ohio, das 10te Indiana, das 2te Minnesota, das 4te und 10te Kentucky Regiment und das 18te Regiment Reguläre, so wie eine Batterie von Ohio. Die Truppen hatten die ganze Nacht hindurch forcirte Märsche von 25 Meilen über schlechte Wege gemacht und kamen erst 3 Stunden vor Anfang des Gefechtes an, an welchem sie trotz der Ermüdung so ruhmvoll Antheil nahmen.

Der Inhalt der offiziellen Depesche zeigt, daß dieser einer der brilliantesten Siege des Krieges ist. Es ist keiner der prominenten Offiziere von unserer Seite geblieben.

General Schöpf war durchaus außer Stande, den Rückzug des Feindes abzuschneiden, weil der bergige Zustand des Landes und die Versperrung aller Wege durch gefällte Bäume der raschen Verfolgung unüberwindliche Hindernisse in den Weg legten.

Aus Nord-Carolina.

Wilmington, N. C., 19. Januar.—Ein hier aus zuverläßiger Quelle eingegangener Brief aus Newbern vom 17. dieses sagt, daß 43 Bundesschiffe zu Hatteras sind.

Eine zu Wilmington eingegangene offizielle Depesche aus Goldboro vom 16. Januar meldet, daß 34 kleine Dampfschiffe und 16 Segelschiffe innerhalb und 7 große Dampfschiffe außerhalb Hatteras sind.

Die Ausschließung aller Nachrichten von der Burnside Expedition mag dadurch erklärt werden, daß neuerdings durch den Rebellen-Congreß ein Gesetz paßirt ist, welches die Veröffentlichung von Kriegsneuigkeiten in den Zeitungen verbietet.

Weiteres vom Kriegsschauplatze.

Näheres über den Sieg in Kentucky.

Von Washington.

Washington, 22. Januar. Die Finanz-Committee des Hauses hat heute endlich eine Bill eingebracht, die den Plan zur Aufbringung der nöthigen Gelder betrifft. Trotz dem Widerstande der Banken ist von der Committee beschlossen, die weitere Ausgabe von 100 Millionen unverzinslicher Demandnoten anzuempfehlen. (Mit den bereits verwilligten zusammen 150 Millionen.)

Ferner wird beantragt, daß diese 150 Millionen Papiergeld zum gesetzlichen Zahlungsmittel erklärt werden sollen.

Endlich wird die Regierung ermächtigt, für 500 Millionen Thaler zinstragenden Bonds (Staatsschuldscheine) auszugeben.

Der neue Kriegsminister hat bestimmt, daß er nur am Montag für das größere Publikum und am Samstag für Congreßmänner zu sprechen sein wird, alle andern Wochentage nur für Angelegenheiten, die in direkter Beziehung für aktiven Kriegsführung stehen. Eine sehr zweckmäßige Einrichtung.

Weitere Nachrichten über den Sieg in Kentucky.

Cincinnati, 22. Januar. Das „Louisville Journal" berichtet, daß zu Somerset 12 Kanonen erbeutet sind. Der Correspondent glaubt daß der Feind nicht entkommen kann, da vor einigen Tagen 7—10 Ver. Staaten Regimenter über den Cumberland Strom gesetzt sind, um seinen Rückzug abzuschneiden. Wenn die Flüchtlinge sich nicht in kleine Detachements theilen und so vereinzelt ihre Wege auf unbesuchten Pfaden nach Tennessee finden, so müßen sie alle gefangen werden.

Ein aus Somerset am 19ten Januar an den „Commercial" geschriebener Brief sagt, daß dem Vernehmen nach Gen. Zollikoffer durch Colonel Frey vom 2ten Kentucky Regiment getödtet worden.

Die loyalen Tennesseer haben wie die Löwen gefochten und viel gelitten. Sie nahmen einer der Batterien mit dem Bayonet. Das 9. Ohio Regiment ist beinahe aufgerieben. Wir haben viele Gefangene gemacht.

Von Gen. Bank's Armee.

Frederick, Maryland, 21. Januar. Die letzte Nachricht aus West-Virginien meldet, daß General Jackson in der Nähe von Romney ist und den Flecken besetzt hat.

Flüchtlinge aus Martinsburg bringen die Nachricht, daß daselbst nur 70 Mann unter Sladenbusch stehen, und daß diese wünschen, die Waffen wegzuwerfen und sich mit den Uniontruppen zu vereinigen. Das scheint die Gesinnung in der ganzen Umgegend zu sein.

Am Damm No. 4 ist ein Mann, Namens Wright, bei dem Versuche, mehrere Säcke Salz auf Spekulation nach Virginien zu schmuggeln, ertappt worden. Er ist jetzt in Gewahrsam.

Einnahme von Fort Henry.

Die Bundestruppen des Gen. Smith haben, wie in der „Illinois Staats-Zeitung" aus Cairo vom 8. dieses berichtet wird, mit Hülfe der Kanonenboote „Conestoga" und „Lexington" die Rebellen aus Fort Henry am Tennesseeflüße vertrieben und das Fort ist jetzt von unsern Truppen besetzt. Diese gelungene Operation wäre von großer Wichtigkeit, weil sie die Verbindung zwischen der Rebellen-Armee in Bowling Green und der Rebellentruppen in Columbus so gut wie abschneidet.

Später vom Kriegsschauplatze.

Offizieller Bericht über den Sieg bei Somerset.

Die Mason- und Slidell-Affaire in England.

Von Washington.

Washington, Januar 23.—Eine heute dem Senat vorliegende Bill macht $60,000 Ersparniße bei den Ausgaben für den Congreß, ohne die Salarien der Mitglieder zu verkürzen.

Swayne von Ohio, ein conservativer Republikaner, ist als Mitglied der Supreme-Court ernannt worden.

Die Mason und Slidell-Affaire.

Aus Liverpool wird unterm 9ten Januar geschrieben: „Die Dampfschiffe „City of Washington" von Neuyork und „Jura" von Portland, sind hier heute angekommen. Sie überbrachten die Nachricht von der Erledigung der Trentfrage, die mit dem größten Jubel aufgenommen worden. Die Consols stiegen sofort um einen ganzen Prozent."—Gut!

Offizieller Bericht bezüglich auf den Sieg bei Somerset.

Nachstehende Depesche ist im Hauptquartier zu Washington eingegangen:

„Die Niederlage der Rebellen war vollständig. Nachdem es ihnen gelungen war, 2 Kanonen und 50 Wägen über den Strom zu setzen, hatten sie den Rest mit aller ihrer Munition im Depot zu Spring Mill im Stiche gelaßen. Die Rebellen warfen hierauf ihre Waffen weg und zerstreuten sich in der Richtung nach Monticello in die Berge. Sie sind so gänzlich demoralisirt, daß ich nicht glaube, daß sie diesseits Tennessee Stand halten werden.

Die diesseits des Stromes eroberten Artikel sind von großem Werthe. — Sie bestehen in acht Sechspfündern und zwei Parrott-Geschützen nebst mit Munition gefüllten Wagen, 104 Wagen, 1200 Pferden und Mauleseln, in mehreren Kisten mit Waffen, welche noch nicht geöffnet gewesen sind und in 500 bis 1000 Musketen, in Subsistenz-Mitteln für 3 Tage für unser ganzes Commando und in einer großen Masse von Hospital-Gegenständen.

Sobald als ich den Bericht der Brigade-Generäle erhalte, werde ich einen vollständigen Bericht über die Schlacht abstatten.

Unser Verlust besteht aus 39 Todten und 127 Verwundeten.

Der Verlust der Rebellen ist: Gen. Zollikoffer und 114 Andere getödtet und begraben, 116 verwundet und 45 nicht verwundet gefangen genommen, darunter 5 Chirurgen und Lieut. Colonel Carter. Thomas, General.

Ein Spion hatte unsere Pläne wieder verrathen, aber dennoch waren wir siegreich.

Einige unserer Truppen hatten einen gezwungenen Marsch von 25 Meilen zu machen, und mußten dann sogleich in das Gefecht.—Wahrlich harte Arbeit!

Unsere ganze Stärke in dem Treffen war 3000 Mann—hingegen die der Rebellen 6000 Mann.

Unter den Gefangenen soll der Rebellen-General Crittenden, verkleidet als Wundarzt, sich befinden.

Von Fort Monroe.

Das „Norfolk Day-Book" meldet daß 100 Schiffe von der Burnside Expedition im Innern des Pamlico Sundes und 20 Dämpfer außerhalb desselben sind. Es ist noch kein Angriff gemacht, doch Frauen und Kinder verlaßen Newbern, wo ein Gefecht erwartet wird.

Wilmington, N. C., Januar 21. —Hier eingegangene Privatnachrichten melden, daß die Union-Truppen Newbern, Roanoke-Island, und Hyde County zugleich angreifen werden.

Spätere Kriegs-Nachrichten.

Von Washington.

Washington, Jan. 25. Gen. Cameron nahm heute im Sitzungssaale des Senats Abschied von seinen früheren Collegen.

Man bezweifelt, ob die von der Finanz-Committee einberichtete Bill, die die Ausgabe von 150 Millionen Papiergeld und die Ausnahme einer Anleihe von 500 Millionen bewilligt, in ihrer gegenwärtigen Fassung durchgehen werde. Minister Chase ist mit ihr einverstanden.

Gen. Zollikoffer wurde an der Spitze seines Stabes durch Col. Fry durch's Herz geschossen.—Es scheint, daß Zollikoffer in den Gebüschen den Weg verlor und plötzlich vor Col. Fry auftauchte, der von einigen Stabsoffizieren begleitet war. —Beide Parteien hielten einander für Freunde und ritten auf einander zu, um sich die Hand zu geben, als einer der Adjutanten Zollikoffer's nach Col. Fry schoß, aber nur dessen Pferd traf. Fry zog seinen sechsläufigen Revolver hervor und schoß Zollikoffer beim ersten Drucke vom Pferde. Der Rebellen-Stab nahm Reisaus und ließ die Leiche seines Chefs, die am folgenden Tage nach Somerset gebracht wurde, in den Händen der Sieger.

Von Kentucky.

Louisville, 23. Jan. Dem Vernehmen nach hat der Rebellen-General Hardee den Rebellen-General Hindman wegen Abbrennens der Häuser zu Cave City und an andern Orten an der Naschville Eisenbahn verhaftet.

Das hiesige Journal berichtet, daß der Rebellen-General Buckner resignirt habe.

Die Rebellen zu Bowling Green sollen sehr Noth leiden und besonders wegen Mangels an Geld in Verlegenheit sein. Es wird berichtet, daß die Kinder des Generals Buckner barfuß in den Straßen umherlaufen und daß General Hardee, der zweite Offizier im Commando, nicht im Stande gewesen sei, eine bei ihm beschäftigte farbige Frau zu bezahlen und daß er dieser einen Paß durch die Linien der Conföderirten Truppen gegeben habe, um ihre Forderungen zu befriedigen.

Angebliche Uebergabe von Fort Pulaski.

Hilton Head, S. C., 20. Januar. Es kommt soeben der Bericht, daß die Rebellen Fort Pulaski aufgegeben haben. Klugheit wurde ihrerseits als das bessere Theil der Tapferkeit betrachtet. Es war nur eine Frage der Zeit, da das Fort vollständig eingeschlossen war und in einigen Tagen genommen worden wäre.

Die Einnahme von Biloxi.

Washington, 24. Jan. Hier eingegangene, von Ship Island, 8. Jan. datirte offizielle Depeschen bestätigen die bereits gemeldete Einnahme des kleinen, Ship Island gegenüber an der Küste des Festlandes gelegnen Städtchens Biloxi (Staat Missisippi.)

Die Einnahme erfolgte ohne Schwerdtstreich und ein Sechs- und ein Neun-Pfünder fielen in unsere Hände. Die weiße Bevölkerung war geflohen. Nur die Neger waren zurückgeblieben.

Der Schooner Spedden, beladen mit Bauholz, wurde bei dieser Gelegenheit erbeutet und nach Ship Island gebracht.

Der 37. Congreß.

Washington, 20. Jan.—Senat. Bittschriften um Einführung der Homöopathie, um Fortsetzung der Küstenvermessung 2c. gingen ein. Auf Wilsons Antrag wurde die Bill aufgenommen, die auf Spionirerei 2c. Todesstrafe setzte. Die Berathung darüber wurde auf morgen verschoben.

Haus. Edwards beantragte, die Committee für Gerichtswesen zu instruiren, daß sie Erörterungen anstelle, ob es eines neuen Gesetzes bedürfe, um den Angehörigen von Soldaten, die in der Schlacht gefallen oder Wunden und Krankheiten erlegen seien, die durch Gesetz vom Juli 1861 bewilligte Bounty zu sichern. Angenommen.

McPherson beantragte, vom 1. März ab alle Musikbanden der Freiwilligen-Regimenter aus dem Dienste zu mustern. Hutchins brachte eine Bill ein, die in allen revoltirten Staaten Territorial-Regierungen einführt. An die Gerichts-Committee verwiesen.—Allen wünschte daß ein besonderer Beschluß gefaßt werde, der erklärt, daß von den bewilligten oder noch zu bewilligenden Geldern und Steuern nichts zu einer Kriegsführung verwendet werde, die die Emancipation der Sklaven den sklavenhaltenden Staaten der Union zum Zweck hat.—Auf Blake's Antrag wurde mit 91 gegen 37 Stimmen beschlossen, diesen Beschluß auf den Tisch zu legen.

Januar 21. Senat. Die Debatte, die sich in der gestrigen Sitzung über die Ausstossung des Senator Bright von Indiana erhob, blieb ohne Resultat. Die Senatoren Wilkinson, Morill und Trumbull erklärten ganz offen, daß Herr Bright, als er brieflich dem „Präsidenten der conföderirten Staaten" einen jungen Mann empfahl, der eine zur Militärzwecke wichtige Erfindung gemacht, einen Akt des Hochverraths begangen habe, der ihn unwürdig mache, länger ein Mitglied des Bundessenates zu sein. Nur Bayard von Delaware, selbst ein halber Secessionist, nahm sich des Angeklagten an. Zur Abstimmung kam es nicht. Browning von Illinois stellte einen Antrag, der die Committee für Gerichtswesen instruirt, Erörterungen anzustellen, ob es nicht zweckmäßig sei, die Naturalisations-Gesetze dahin abzuändern, daß allen Ausländern das Bürgerrecht ertheilt wird, die in der Armee dienen, auch wenn sie nicht vorher 5 Jahre im Lande sich aufgehalten haben. Der Antrag wurde angenommen.—Wilson von Massachusetts brachte einen Beschluß ein, der das Gesetz aufhebt, daß die Ausmusterung von Minderjährigen gestattet. Niemand soll künftig angeworben werden, der nicht das 18. Lebensjahr überschritten, aber wenn er einmal beschworen, daß er 18 Jahr alt sei, soll der Beweis des Gegentheils nicht mehr zugelassen werden.

Haus. Das Haus berieth den Gesetzentwurf, den die Post-Committee eingebracht und der die Beförderung von Zeitungen und Drucksachen durch Privat-Expreß untersagt.

Januar 22. Senat. Die Debatte über die Ausschließung Brights von Indiana wurde gestern in der Sitzung des Senats fortgesetzt. Sumner von Massachusetts und Lane von Indiana gingen dem verkappten Secessionisten hart zu Leibe. Bright versuchte eine Widerlegung, die aber sehr unglücklich ausfiel, weil er die Thatsache, das Schreiben eines Empfehlungs-Briefes für einen jetzt im Gefängniß sitzenden Hochverräthers an den Präsidenten der Conföderirten Staaten nicht ableugnen konnte, und die Sache durch die Erklärung noch verschlimmert, daß er darin nichts Unrechtes sehe und heute unter gleichen Verhältnissen ebenso handeln werde. Die Debatte kam nicht zum Schlusse, man glaubt aber allgemein, daß sie mit einer Ausstossung des Senators enden werde, der übrigens, wie allgemein bekannt, seinen Sitz nur einer frechen Rechtsverletzung verdankt. Er ist niemals regelmäßig gewählt worden.

Haus. Die in der gestrigen Sitzung von Colfax einberichtete Bill, die Einführung einer Stempelsteuer auf Zeitungen 2c. betreffend, ward verworfen. Dem Kriegsminister wurde gestattet, auf ein Jahr 2 Gehülfen, mit je $3000 Gehalt, anzustellen. Heute wurde eine weitere Bill zur Vermehrung der Arbeitskräfte im Kriegsministerium paßirt.

Blair von Missouri interpellirte den Präsidenten, ob der Beschluß der außerordentlichen Sitzung des Congresses, daß außer Dienst befindliche Offiziere der regulären Armee zur Rekrutirung verwendet werden sollten, zur Ausführung gebracht worden sei.

Auf Mallorys Antrag wurde der Beschluß gefaßt, den Präsident um Auskunft zu ersuchen, ob längs der Linie der Baltimore-Ohio Bahn genug Truppen aufgestellt werden können, um die Wiederherstellung dieser Bahn zu sichern.

Januar 23.—Senat.—Unter den eingegangenen Petitionen war ein Beschluß der Legislatur von Michigan, um Auswechslung der Gefangnen.

Hale rief den Beschluß auf, in welchem erklärt wird, daß der Marschall Lamon vom Distrikt Columbia durch Uebersendung einer Order an den Senat sich einer Verletzung der Privilegien und einer Beleidigung des Senats schuldig gemacht habe.

Die Angelegenheit der Ausstoßung des Senator Bright kam sodann wieder zur Verhandlung.

Haus. Blake, Ohio, von der Committee für Postwesen, berichtete eine Bill, die das sogenannte „Money Order System" beim hiesigen Postwesen einführt. Die Berathung wurde ausgesetzt.

Stevens von der Finanz-Committee erstattete Bericht über die Ausgaben für die Marine. Dieselben sind für das mit dem 30. Juni 1863 endende Finanzjahr auf $48,457,609 veranschlagt. Vertagt bis Montag.

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Harrisburg, 21. Januar. Die einzigen wichtigen Beschlüße der gestrigen Sitzung war einer vom Senat gefaßten Beschluß, daß eine Committee zur Untersuchung der gegen die vorige Gesetzgebung erhobenen Anklagen niedergesetzt werden solle und die von beiden Häusern gemeinschaftlich vorgenommene Wahl eines Staatsschatzmeisters. Der bisherige Inhaber des Amtes, H. D. Moore von Philadelphia, wurde bei der 3ten Abstimmung wieder gewählt, weil die Demokraten ihre Stimmen auf zwei Candidaten zersplittert hatten und weil bei der 3ten Abstimmung 3 Union-Demokraten mit den Republikanern stimmten. Aus den heutigen Verhandlungen des Senats ist ein Beschluß, die Kosten der Rekrutirung des McLane Regiments zu bezahlen und den General-Quartiermeister aufzufordern, die nach den bestehenden Gesetzen nicht bezahlt werden können. Das Haus weigerte sich die Beschlüße des Senats zu adoptiren, durch die eine Untersuchung der Handlungen der letzten Gesetzgebung angeordnet wird.

Sodann kam der Antrag von Hopkins zur Berathung, der die Niedersetzung einer Committee zur Untersuchung der bei Paßirung des Gesetzes zur Aufhebung der Frachtsteuer der Pennsylvania Eisenbahn vorgekommenen Ungehörigkeiten. Ueber einen Zusatz, der verlangt, daß die Namen aller Mitglieder der Gesetzgebung, gegen welche Bestechlichkeiten in dieser Angelegenheit nachgewiesen werden könne, publizirt werden solle, erhob sich eine lebhafte Debatte. Das Recht des Hauses zu einer solchen Publication wurde von mehreren Seiten bestritten, aber doch zuletzt paßirt.

Januar 22. In keinem der Häuser ist heute etwas für unsere Leser Interessantes geschehen.

Januar 23. Ein Beschluß, der von dem Staatsschatzmeister Auskunft verlangt, wie viel der Staat durch den Bankerott der Bank of Commerce von Erie verloren, paßirte. Eben so eine Resolution, die den Congreß ersucht, dafür zu sorgen, daß Offiziere und Freiwillige vom Tage der Einmusterung ihre Löhnung erhalten.

Haus. Eine Petition um Unterstützung der Philadelphia Zeichenschule mit $2,000 ging ein. Es wurde beschlossen, die Schulwoche auf fünf Tage festzusetzen.

Der Beschluß, daß der Staat seinen Antheil an den 20 Millionen im vorigen August bewilligten direkten Bundessteuern übernehme, paßirte.—Vertagt bis Montag.

☞ Hr. Sherman vom Finanz Committee hat eine Herabsetzung des Gehalts der Armee-Offiziere vorgeschlagen: General-Major und Oberbefehlshaber $400 pro Monat, General-Major $350, Brigade-General $230, Divisions-Commandeur $50 mehr, Oberst $200, Oberstlieutenant $180, Major $150, Capitän $120, 1. Lieutenant $100, 2. Lieutenant $80.

☞ In San Francisco ist der Advokat J. C. Calhoun, ein Sohn des berühmten Staatsmannes von Süd-Carolina, an der Schwindsucht mit Tod abgegangen. Er war schon längere Zeit leidend.

Ein eigenthümlicher Prozeß.

Der Jefferson Demokrat von Pottsville berichtet: Ein eigenthümlicher Prozeß geht nächste Woche von hier an die Supreme Court in Philadelphia. Es handelt sich dabei um die irdischen Ueberreste des Col. Francis M. Wynkoop, welcher bekanntlich vor mehreren Jahren in Union Taunschip zufällig auf der Jagd erschossen wurde. Er hatte ein Regiment im mexikanischen Kriege commandirt, und seine Beerdigung auf dem Mt. Laurel Kirchhofe dahier fand mit außerordentlichen militärischen Ehren-Bezeugungen statt. Nun giebt seine Wittwe an, daß sie nur auf dringende Vorstellungen der Mutter, Brüder und Schwestern ihres verstorbenen Gatten in die Beerdigung desselben zu Pottsville eingewilligt, zugleich aber die Bedingung gestellt habe, daß der Leichnam später nach Philadelphia gebracht wurde, und auf dem dortigen Laurel Hill Kirchhofe seine letzte Ruhestätte finde. Dem Andenken ihres Vaters, Major Twiggs, welcher sich im merikanischen Kriege auszeichnete, ist dort ein Denkmal errichtet, und neben diesen wünscht sie auch ihren Gatten zu beerdigen. Die Mutter, Brüder und Schwestern des Verstorbenen wollen aber ihren Familien-Begräbnißplatz nicht gestört haben, und verweigern die Herausgabe des Leichnams. Beide Parteien berufen sich auf Anordnungen, welche Col. Wynkoop bei seinen Lebzeiten in Betreff seiner letzten Ruhestätte gemacht haben soll, und eine große Menge Zeugniß ist eingebracht worden. Der Prozeß ist an der hiesigen Court zu Gunsten der Wittwe entschieden, und geht jetzt an die Supreme Court in Philadelphia. So viel man weiß, zeigen die Jahrbücher der Gerechtigkeitspflege in Pennsylvanien keinen ähnlichen Fall dieser Art auf.

Plötzlicher Tod dreier Prediger.

Als vorletzten Sonntag der Prediger M'Farland in seiner Kirche in Baltimore auf der Kanzel stand und aus einem Kirchenbuche vorlas, während die gebräuchliche Collekte stattfand, sah man plötzlich daß das Buch seinen Händen entglitt und der Prediger selbst, vom Schlagfluße getroffen, niedersank. Eine Menge Gemeindeglieder eilten schnell ihrem Seelsorger zu Hülfe und trugen ihn in die Sakristei; indeß waren alle Mittel, ihm das Leben zu erhalten, erfolglos und nach zwei Stunden war Hr. M'Farland eine Leiche.

Der nahe Springfield, Harford Co., Maryland, ansäßige Episcopalprediger Joh. R. Keech befand sich am vorletzten Sonntag noch wohl und munter und predigte in der Kirche. Am vorletzten Montag Morgen fuhr er in seinem Buggy aus, um einige Familien in Baltimore County zu besuchen, als er plötzlich unwohl wurde und vor der Thür eines seiner Freunde anhalten mußte. Man hob ihn aus dem Wagen und that alles Mögliche für ihn, aber im Verlaufe einer Stunde war er todt. Ein Herzübel hatte sein plötzliches Ende veranlaßt.

In St. Mary's County fiel am vorigen Donnerstage der Episcopalprediger R. H. Waters, nachdem er eben eine Trauung vollzogen hatte, plötzlich vom Schlage getroffen todt zu Boden. Der Verstorbene war 45 Jahre alt. Dieses ist der dritte, im Laufe einer Woche plötzlich in Maryland verstorbene Episcopal-Geistliche.

Das Pennsylvania Blindeninstitut.

Vorigen Donnerstag fand die 29sten Jahresversammlung der für das Blindeninstitut contribuirenden Mitglieder in Philadelphia statt. Nach dem letzten Jahresbericht befanden sich am Schluß des Jahres in der Anstalt 175 Zöglinge, 10 mehr als zu der entsprechenden Zeit des vorhergehenden Jahres; es wurden nämlich 23 Zöglinge aufgenommen und 11 entlassen; 2 starben. Von der obigen Zahl unterhielten sich 22 ganz oder theilweise auf eigene Kosten. Die männlichen Zöglinge fertigten in dem Jahre an: 33,305 Bürsten, werth $7,461, 26,261 Besen, werth $4,108, 720 Yard Carpet zu $186, und 657 Thürmatten zu $305. Der ganze Ertrag der Thätigkeit war also $12,120. Die weiblichen Zöglinge werden hauptsächlich mit Stricken und Häckeln beschäftigt, und sie verdienten damit $1,038. Die Gesammtausgaben des Jahres betrugen $43,077, während die Gesammteinnahmen sich nur auf 36,807 beliefen. Der Ertrag der Concerte, die jeden Mittwoch Nachmittag in dem Institut gegeben werden, wird zur Aussteuer der Zöglinge verwendet, indem diese, wenn sie die Anstalt verlassen $50 bis $105 erhalten.

Ein neumodischer Kriegsgerichts Fall.

Vor der Court, welche jetzt in der Division des Gen. Casey gehalten wird und deren Präsident der Reverend Colonel McCarter vom 93. Pennsylvania Regiment ist, wurde in den letzten Tagen die Anklage gegen Capt. Taft vom 59. Neu-Yorker Regiment verhandelt, welche viel Aufsehen erregte. Taft ist beschuldigt, ein junges Mädchen als Volontär angeworben zu haben, um unerlaubten Umgang mit ihr zu pflegen. Das Mädchen ist 19 Jahre alt und soll recht hübsch sein. Sie hat unter dem Namen Frederick Wood zwei Monate Soldatendienste gethan. —Ihr rechter Name ist Harriet Howard. Sie ist aus Watertown, N. Y.

Col. McCarter war vor Ausbruch des Krieges Priester im Southwark in Philadelphia.

☞ Die sogenannte Halskrankheit richtet in manchen Gegenden von Schuylkill County unter den Kindern entsetzliche Verwüstungen an. Es wird uns aus zuverläßiger Quelle berichtet, daß in Eldred und Ober Mahantango Taunschips, in einem Bezirk von ungefähr 6 Meilen im Umfange, innerhalb 3 Monaten von 40 bis 50 Kinder an dieser bösartigen Krankheit gestorben sind.

☞ Kossuth.—Briefe aus Italien bestätigen, daß Kossuth, der sich zur Zeit dort aufhält, an der Schwindsucht, hoffnungslos darnieder liegt.

Union-Demokraten.

Mehrere grundsatzlose Zeitungen, die größtentheils von politischen Dienstknechten controllirt werden, haben es sich zur besonderen Aufgabe gestellt, die Uniondemokraten in der Gesetzgebung wegen ihrer Verfahrungsweise in der Organisirung des Repräsentantenhauses auf die gemeinste Weise zu beschimpfen. Die Ursache dieser schmutzigen Angriffe ist einfach die, daß die Uniondemokraten sich weigerten, den Breckinridgern in der Erwählung ihrer Candidaten behülflich zu sein, und es vorzogen, sich mit anerkannten Union-Leuten, als mit verkappten Rebellenfreunden zu vereinigen. Die Union-Demokraten wurden von Republikanern und Demokraten erwählt, und als Ehrenmänner waren sie verpflichtet, den Wunsch ihrer Constituenten auszuführen: nämlich nicht nur alle Parteivorurtheile vor, sondern auch noch der Wahl zu verbannen. Die Uniondemokraten hielten ihr Versprechen nobel, und nur die schmutzigsten Parteiklepperer tadeln dieselben wegen ihrer Handlung.—John Rowe, John Scott, James Chatham und Andere der Uniondemokraten werden unter die hervorragendsten und achtbarsten Mitglieder der demokratischen Partei dieses Staats gezählt;—John Rowe wurde in 1856 von der demokratischen Partei als General-Landmesser erwählt, und in 1859 wurde er einstimmig wieder für jenes Amt nominirt. John Scott war in 1860 der demokratische Candidat für Staatssenator von dem Huntingdon Distrikt,—und auch die übrigen Uniondemokraten nehmen eine hervorragende Stellung in der demokratischen Partei ein. Diese Herren wurden als unbedingte Union-Männer erwählt, feierlich verpflichtet, die Regierung in ihrem Streben, die ruchlose Rebellion zu unterdrücken, mit aller Kraft zu unterstützen. Aber um in den Augen der professionellen Politiker als „guter Demokrat" zu erscheinen, muß alle Ehre, alles Gewissen untergraben, und die Befehle des „König Caucus" befolgt werden. Die Uniondemokraten weigerten sich, mit solchen „Demokraten" wie Levi L. Tate, C. D. Reiman und ähnlichen Subjekten, die ihre Sympathie mit den Rebellen offen zu erkennen geben, gemeinsame Sache zu machen, um dadurch der Rebellion Vorschub zu leisten. Das Volk, ohne Unterschied der Partei, billigt das Verfahren derjenigen Männer, denen das Wohl des Landes mehr am Herzen liegt als Parteiwesen, und schenkt dem Toben getäuschter Aemterjäger und politischen Schuhputzern nicht die geringste Beachtung.—(U. Volksfr.)

Ein guter Gesetzvorschlag.

Senator Hale, Republikaner, von N. Hampshire, hat ein Gesetz in Vorschlag gebracht zur Bestrafung von Betrügereien gegen die Schatzkammer. Es verfügt, daß irgend Jemand welcher betrügerischerweise Geld erlangt, um den Betrag des so erlangten Geldes gestraft und für nicht länger als 10 Jahre im Gefängniß eingesperrt werden soll. Geschieht es von Seite irgend eines Regierungsbeamten, so soll er abgesetzt und gestraft werden, und auf immer für irgend ein Amt unwählbar sein. Das ist gerade was uns Noth thut, und wird, wie wir hoffen, ein solches Gesetz passirt und ohne Furcht, Gunst oder Zuneigung, gegen alle Staatsdiener von hohem oder niederem Range streng durchgeführt, so muß es nothwendig eine große Reform zu Stande bringen. Ein ermuthigendes Zeichen ist es, daß die Republikaner am Ruder der Regierung, Entschlossenheit zeigen Plünderer bloszustellen und zu bestrafen, anstatt sie zu beschirmen, wie es durch Herrn Buchanan's Administration geschah. In dem Werk der Einschränkung sollten Congreßmänner jedoch bei sich selbst anfangen. Sie mögen ihren eigenen Gehalt herabsetzen und alle Sporteln abschneiden — dann werden wir ein Angeld haben, daß eine wirkliche Reform beabsichtiget ist.

Zollikoffer und Peyton.

Die vorstehenden Namen sind die der beiden Rebellenchefs, welche in dem ihnen von General Schöpf gelieferten Treffen bei Somerset gefallen sein sollen.

Felix K. Zollikoffer, von einer Schweizer Familie abstammend, wurde im Jahre 1812 in Mowry County, Tennessee, geboren. Er besuchte die gewöhnlichen Schulen und später ein Collegium. Im Jahre 1829 unternahm er die Herausgabe eines Zeitungsblattes zu Paris, Tenn. Dann gab er den „Columbian Observer" heraus; noch später das bekannte „Naschville Banner." Er hatte nach einander mehrere Staatsämter inne und wurde zum Staatssenator gewählt. Im Jahre 1851 und '52 redigirte er abermals das „Banner." Im Jahre 1853 wurde er in das Repräsentantenhaus gewählt und behauptete seinen Sitz bis 1859. Nach seinem Rücktritt aus dem Congreß wurde von ihm nichts weiter gehört, bis er vor circa sechs Monaten als Rebellen-General auftauchte.

Bailey Peyton von Tennessee ist der Sohn des Bailey Peyton, der in den Jahren 1833 bis '37 Repräsentant im Congreß war.

Ein Doktor schlägt einen andern todt.

Am vergangenen Dienstag trafen sich die Doktoren Mansfield und Haggerty in einem Stohr in Mount Blanchard, Hancock County in Ohio. Sie waren früher in Geschäftsverbindung u. Mansfield erklärte, daß Haggerty, ihn betrogen habe oder ihn habe betrügen wollen, worauf Haggerty den ersteren mit einer Ohrfeige traktirte. Mansfield leistete keinen Widerstand, wiederholte aber seine Behauptung, worauf er von Haggerty einen Schlag an die Schläfe erhielt, daß er den nächsten Tag starb. Haggerty ist entflohen.

☞ Man berechnet, daß die Soldaten der Potomac-Armee 5,000 gebratene Neujahrs-Turkeys durch Adams Expreß Co., und andere Gelegenheiten von Hause erhalten haben.

Wie die Parteien sich gegenwärtig unterscheiden.

Die Gesetzgebung von Pennsylvanien versammelte sich am ersten Dienstag im Januar, und organisirte sich wie wir immer erwarteten, in zwei Parteien, welche aus folgendem Material zusammengesetzt sind: Die Republikaner, Douglaß Demokraten, oder Gegner der Secessionisten, welche alle den Standpunkt einnehmen, daß man alle andere Parteilichkeiten fallen lassen sollte, um die Regierung zu erhalten, die Rebellion zu unterdrücken und unsere Freiheit zu bewahren. Diese Partei heißt sich mit Recht „die Union Partei." Dieser entgegen stehen die Breckinridge Demokraten, und alle Anderen, welche der Meinung sind, der Norden hätte unrecht gethan und sollte den Südländern nachgeben. Die Operationen dieser Partei bestehen hauptsächlich darin, das Elend, die Räubereien und Betrügereien, welche seit Anfang der Welt allen Kriegen folgten und heute noch unvermeidlich sind, aufzusuchen, zu vergrößern, zu tadeln und ihren Gegnern aufzuladen. Diese Partei macht Anspruch darauf die „Demokratische" zu sein. Allein die wirklichen Uniondemokraten protestiren dagegen. Die richtigen Namen für die zwei politischen Parteien, wie sie gegenwärtig stehen — die einzigen Namen welche den Charakter und die Handlungen der Parteien richtig bezeichneten, sind folgende:

„Union Partei," auf der einen und „Anti-Union" auf der anderen Seite. Wir halten es für ganz Recht, daß jede Partei geradeweg einen solchen Namen annimmt welcher die Haupt-Absicht ihres Wirkens bezeichnet. — Die Haupt-Absicht aller Patriotischen Bürger, um dies Vorhaben auszuführen, lassen den Parteigeist fallen, sie bekümmern sich gar nichts um alte verrosteten Parteien, wie „Föderal," „Demokraten"—denn durch leere Namen ohne Thaten kann unsere Union nicht gerettet werden. Die wahren Unionleute fragen nicht darnach, warst du je ein Whig oder ein Tory—sondern sie sagen nur, „wenn du ein Unionmann bist, ein Freund unserer Regierung, ein Gegner aller Solcher welche unsere Freiheit zu zerstören suchen, einerlei ob sie es mit Waffen oder nur mit Worten auf eine direkte oder indirekte Art thun—bist du dieses, so sind wir für die jetzige Zeit wenigstens, politische Freunde wir gehören zu einer und derselben Partei, magst du auch früher gewesen sein was du willst. Hast du aber nur Tadeleien und Schimpfereien gegen die Nordländer auszudrücken, und wenn du nicht halb so viel an den Rebellen zu tadeln hast—ja wenn dir bisweilen Entschuldigungen für die Secessionisten herausschlüpfen, so gehörst du der Anti-Union Partei an. Dieses sind die Haupt Parteien.

Kein Mensch kann ein Union-Mann sein, wenn er die Secessionisten entschuldigt und solche welche gegen die Secessionisten fechten oder drucken, beständig verleumdet. Dieses wäre eine reine Unmöglichkeit; Niemand kann zwei Herren dienen.—(Mont. Co. Preße.)

Teuflische Grausamkeit gegen die freien Neger in Virginien.

Nach einem Bericht des „Richmond Examiner" ist als Aufseher der Arbeiter an den Befestigungen um die Stadt Richmond ein gewisser John Hagan, ein berüchtigter Menschenfleischhändler und politischer Bully, ernannt worden, der eine Anzahl seiner Helfershelfer angestellt hat, um freie Neger aufzutreiben. — Wird einer dieser unglücklichen Menschen gefunden, so muß er sich mit Geld auslösen oder wird nach dem Gefängniß geschleppt und dort durchgepeitscht. Einer dieser Unteraufseher hat neulich einem bei den Befestigungsarbeiten angestellten freien Neger Fünfhundert einundsechzig Hiebe mit der Peitsche gegeben, bis der Rücken des unglücklichen Schlachtopfers in eine formlose Masse blutigen Fleisches verwandelt war, und der Gemartete ohnmächtig zu Boden sank. „In dem Namen Gottes!" ruft das südliche Blatt aus, das diese Schandthat erzählt, „gibt es denn keine Gerechtigkeit mehr gegen solche Schandthaten!"

Wollen nicht jene Arbeiter, die fortwährend die alberne Behauptung wiederholen, daß der Nigger im Süden es besser habe, als der weiße Arbeiter im Norden, einmal die Glückseligkeit selbst kosten. Sie brauchen nur nach Richmond zu gehen. Blos 561 Hiebe! Das ist gar nicht viel!—

Ein Rebell belohnt.

Robert Tyler, Sohn des berüchtigten John Tyler, Expresident der Ver. Staa[ten], welcher vor einigen Jahren aus dem sonnigen Süden nach Bucks Co. übersi[e]delte und dann von den Demokraten al[s] Vorsitzer ihrer Staats-Committee er[-]nannt wurde, hat etwas von seinem ver[-]dienten Lohne bekommen. Schon bei[m] ersten Ausbruche der südlichen Rebellio[n] sympathisirte Robert, der, nebenbei ge[-]sagt, ein guter Breckinridge-Demokr[at] war, mit den Rebellen und ging endli[ch] selbst zu denselben über — seinen schöne[n] Landsitz in Bucks County und vie[le] Freunde zurücklassend. Sein persönl[i]ches Eigenthum wurde kürzlich in Br[i]stol durch den Scheriff verkauft, um e[in] Judgment, welches gegen Robert stan[d] zu befriedigen, und sein liegendes Eige[n]thum soll, wie man sagt, auf Befehl d[er] Bundes-Regierung confiscirt werden. Der arme Robert! Seine Liebe zu d[en] Rebellen wird ihm schlecht, aber gebü[h]rend vergolten. Sein Vater wurde [ein] zum Verräther an der Partei, welche i[hn] erwählt hatte—er, Robert, ging aber [ei]nen Schritt weiter und wurde zum V[er]räther an der Union, wofür er eigent[lich] den Strick verdient hätte.

☞ Ein Unglücksfall.—[Ein] Mann, Namens Joseph Scott, fiel v[ori]gen Donnerstag in Philadelphia auf [dem] mit Eis bedeckten Pflaster nieder, [und] blieb auf der Stelle todt in Folge e[iner] Verletzung an den Schläfen. Er [hin]terläßt eine Familie.